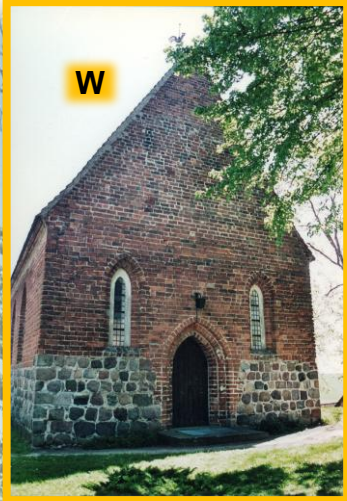


17291 Drense (UM)

[~ 7 km ö 17291 Prenzlau; UTM: 33U 431 5907]

Ende des 6. Jh. siedelten sich im Gebiet des jetzigen Drense Slawen vom Stamm der Ukraner an und errichteten Anfang des 8. Jh. eine kleine Wehranlage, die im Laufe der Zeit erweitert wurde. Die Anlage an der wichtigen Handelsstraße Stettin-Magdeburg (jetzige Eiszeitstraße) ermöglichte regen Handel. Sie hat eine Größe von ca. 5 ha, mit Park- und Wasserfläche 7,5 ha. Urkundliche Erwähnungen weisen noch bis 1248 auf die Existenz der Anlage hin.



Die Kirche aus der 2. Hälfte des 13. Jh. ruht auf einem hohen Feldsteinsockel, der obere Teil wurde aus Backsteinen errichtet. Nach Brand 1945 wurde sie bis 1964 ohne Turmaufsatz restauriert. In der Westwand befinden sich noch zwei bauzeitliche Lanzettfenster seitlich des gestuften Portals. Die stark gestaffelte Dreifenstergruppe in der Ostwand mit Spitzbogenblende und die drei hohen, schlanken Blenden im Giebel stammen auch noch aus dieser Zeit.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Damme, Grünow, Ziemkendorf.

